Schweizer Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Übermittler = Transmissions = Transmissioni**

Band (Jahr): **2 (1994)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wieder Schweizer in Nijmegen

Gruppenweise trafen am Samstag und Sonntag die 25 Teilnehmerinnen und über 200 Teilnehmer des Schweizer Marschbataillons am Viertagemarsch in Nijmegen ein.
Erstmals hatte die Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit der Gruppe für Ausbildung es den 17 Gruppen freigestellt, wie sie die Kaiser-Karl-Stadt im Süden der Niederlande erreichen wollten, die meisten hatten sich für die Bahnfahrt entschieden.
Weitere Neuerungen sind, dass das Marschbataillon der Schweizer Armee erstmals in der bequemen Kampfbekleidung 90 antrat, aber auf das Tragen des Sturmgewehrs verzichtete.
Dennoch wurden die viermal 40 Kilometer von den Wehrmännern unter 50 Jahren mit einer Packung von mindestens 10 Kilo absolviert.
Und schliesslich hatte die königlich-niederländische Armee selbst beschlossen, die weiblichen Armeeangehörigen in Camp Heumensoord, am südlichen Stadtrand von Nijmegen, unterzubringen statt wie bisher in der weit entfernten Jan-Massink-Hal.
Die schweizerische Armeedelegation, die zum 36. Mal in ununterbrochener Folge die vier Tage des grössten Marschanlasses der Welt unter die Füsse nahmen , standen das vierte Jahr unter der Leitung des Chefs der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, Oberst Bernard Hurst (Payerne).
Unter den 227 Marschierenden, die alle Landessprachen vertraten, fanden sich auch 14 Angehörige des Grenzwachtkorps, wovon zwei Frauen.
Die 25 Teilnehmerinnen stammten also aus dem Militärischen Frauendienst (MFD), dem Rotkreuzdienst der Armee und eben dem GWK. Neben 48 erstmalig Marschierenden, was über 20 % des Bataillons entspricht, marschierten 81 zum zweiten bis fünften Mal mit, 57 legten den Marsch das sechste bis zehnte Mal zurück, deren 25 kamen auf elf bis 15 Märsche, 13 weilten zum 16. bis 25. Mal in Nijmegen.
Brieftaubensoldat Anne-Rose Wälti aus Biel und acht Männer kamen mit dem Viertagemarsch 1994 auf 25 und mehr Teilnahmen, Gefreiter Franz Wicki aus Hasle gar auf derer 31.
Die Grade der Marschierenden reichten vom Soldaten bis hin zum Obersten.
Begleitet wurde das Schweizer Marschbataillon heuer von der Musikgesellschaft "Visp" aus Visp, die wie seit 1963 üblich die Gastfreundschaft der Stiftung "Schweizer Woche" im nahen Bemmel genoss.
Die "Visp" nahm als einziges ziviles Musikkorps am Montag Abend an der "Flaggenparade" im Goffert-Stadion vonNijmegen teil, gab am Mittwoch in der Kirche Bemmel ein öffentliches Galakonzert, umrahmte am Donnerstag die traditionelle Kranzniederlegung der Delegation auf dem kanadischen Soldatenfriedhof in Groesbeek und gab am gloriosen Finale am Freitagnachmittag dem Marschbataillon den Takt an.

Pressechef Schweizer Marschbataillon Nijmegen
J.Peter Flückiger, 3027 Bern, Tel (031) 991 68 93

Armeestabsübung 1994 im Zeichen von Armee 95

Vom 14. bis 18. November fanden eine Armeestabsübung mit dem Armeestab, dem Stab der Flieger- und Fliegerabewehrtruppen, dem Stab des Gebirgsarmmekorps 3 sowie den Stäben der Territorialdivision 9 und der Territorialbrigaden 10 und 12 statt.
Mit dieser Armmestabsübung wurden die Führung und die Führungsabläufe auf Stufe Armee und Armeekorps erstmals im neuen System "Armee 95" überprüft und deren Tauglichkeit im Einsatz getestet.
"Was in der Bewährung, in der Krise beherrscht werden soll, muss eingeübt sein-Die Papierform allein genügt nicht," kommentierte der Uebungsleiter Divisionär Carlo Vincenz die Ausgangslage anlässlich der Medienorientierung vom 11. November 1994.
"Bei der Ueberprüfung soll es sich weisen, ob das Instrumentarium ausreicht, um bereits vor einer Mobilmachung mit einem professionellen Führungsstab des Generalstabsschef, den Kernstäben der Armeekorps, Divisionen und Brigaden, den Einsatz-, Bereitschafts- und Alarmformationen den aufscheinenden Risiken und Gefahren so begegnen zu können, dass eine Eskalation mindestens eingedämmt werden kann" führte Div Vincenz weiter aus.
Zu den Beübten gehörte auch der Generalsstabschef Arthur Liener sowie der Korpskommandant Fernand Carrel, Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen.